



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Von dort gingen wir nach Philippi

14.05.2007

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.54.44

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-36103](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-36103)

MO 74.5.2007

AT-DAI.1.3.1.54.44

~~Was ist mit dieser Pär.~~  
~~Pärkinder aus Tugallia.~~  
Was ist mit diesem Knab.  
per Reiseangabe: Wir  
brachen von Tros auf  
und fuhren auf dem kürze-  
sten Weg nach Samothrake  
am folgenden Tag nach  
Neapolis. Von dort gingen  
wir nach Philippi.

In diesem nördlichen Saite  
verbirgt sich ein großer  
Schritt. Tros liegt in kleinia-  
sten, bruchartigen Felsen.  
Neapolis und Philippi liegen  
in Europa. In diesem Be-  
trieb steht das Christen-  
tum von Asien nach Europa  
über. Philippi liegt direkt  
an der alten Straße von Kon-  
stantinopel nach Rom.  
Das Christentum beginnt  
in Europa. seit Es beginnt  
dort in einer Gebetsstätte  
(Kirche). Gemeinde war so  
klein, dass sie kaum Synagoge  
habe, nur eine Gebetsstätte  
außerhalb der Stadt.  
Die Sprache Jesu beginnt mit  
einer fremden Frau, die gar  
keine Jüdin war, sondern eine  
gottfürchtige, d.h. eine Hei-  
din, die sich zum Eingott-  
glauben hingezogen fühlte.  
So beginnt bescheiden beginnt  
das christliche Abendland.  
Und so beginnen 2000 Jahre  
europäisches Christentum.  
Ein Kontinent wird am die-  
sen Wurzeln geistig gebaut

Und krän? Näm ein christ.  
Abendland mit seiner  
durchgegangen 1 1/2 Tausend  
Jahre gibt es wohl nicht  
mehr. Man kann heute  
nicht sagen, daß die Kirche  
die führende geistige Macht  
des Kontinents wäre. Sie  
ist eine außer den Kräften  
der Gesellschaft.

Politische Macht hat  
sie keine mehr - das ist  
auch kein Schaden. Sie  
hat keine Kreuzritter mehr  
mehr - ist auch kein Schaden.  
Die Bischöfe sind keine Für-  
sten mehr - ist auch egal.

Aber es wird immer  
wieder beginnen mit einem  
Gebetsbuche, einem eifri-  
gen Prediger und gottstärk-  
lichen Mänschen.

Von der Blicke auf Philipp:  
die Gebetsstake auf dem  
an Stadt und die Püf-  
hen Merin, eine tüchtige  
und fromme Frau, werden  
uns mit wachsen:

~~Es ist nun aus dem, daß  
früher~~